

1936  
M  
GRASSE  
cht  
I  
nk  
en  
p?  
Montag  
11  
4300  
5200  
16450  
11  
200  
500  
13750  
1/9  
Beriele  
1/9  
10-1700  
13350  
13400  
14400  
15000  
15321  
1/9  
in Dresden  
10-1700  
13350  
13400  
14400  
15000  
15321

# Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Kienig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1008 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abdruckrechte: H. Reichardt Nr. 41, Mühlentorgasse (21 mm breit) 11,50 M. Nachdruck nach § 52 des Urh. G. ist ohne Genehmigung des Verlegers verboten. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Dresdner Nachrichten. Unverlangte Sendungen werden nicht aufbewahrt.

## Glückwunsch und Dank dem Führer

Der Führer und Reichskanzler begeht heute zum vierten Male seinen Geburtstag als Lenker der Geschicke des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes. Wenn es nach ihm ginge, so würde dies ein Tag der Stille und der Zurückgezogenheit sein. Denn Adolf Hitler liebt es nicht, an persönlichen Gedenktagen im Mittelpunkt öffentlicher Feiern und Ehrdungen zu stehen. Aber die Liebe und der große Anteil der ganzen Nation macht diesen 47. Geburtstag des Mannes, dem wir alles verdanken, neuen Glauben und Hoffnung, frischen Mut, nationale Ehre und das Glück einer gesegneten Arbeit in Ordnung und Einigkeit zu einem einzigartigen Fest der Herzen, der Besinnung und des Gemütes. So wenig wie sonst geduldet dabei an diesem Tag Adolf Hitler sich selbst, sondern der Nation, die in ihm den Retter des Vaterlandes aus tiefster Not und den Gestalter einer großen Zukunft ehrt.

Wieder liegt ein Jahr hinter dem Führer, das reich an Erfolgen, überreich aber auch an schwerster Verantwortung voller und deshalb auch von größten Sorgen erfüllter Arbeit war. Der Führer hat es in den gewaltigen Neben an sein Volk in den Tagen des Wahlkampfes selbst geschildert, wie viele schlaflose Nächte ihn die geschichtlichen Entschlüsse der letzten Monate gefoltert haben. Und wir wissen aus dem Mund seiner engsten Mitarbeiter, daß kein Wort mehr auf ihn zukommt, als das des Erken Arbeiters der Nation. Wir wissen, daß er vor schicksalsschweren Entscheidungen in ununterbrochener Arbeit Tag und Nacht die Probleme nach allen Seiten durcharbeitet und daß dann in seinem Arbeitszimmer das Licht in den frühen Morgenstunden noch nicht verlöschen ist. Aber auch an solchen Tagen vernachlässigt er die laufende Kleinarbeit der Staatslenkung nicht. Selbst das bescheidenste Gesetz, das in Deutschland erlassen wird, die scheinbar neben-sächlichsten Fragen der Staats- oder Wirtschaftspolitik werden von ihm vor der Entscheidung bis in die letzte Einzelheit durchstudiert. Nur ein Mann, der ganz in seiner Sache und seiner Idee aufgeht und ihr jedes menschliche Glück und sein ganzes Privatleben zum Opfer gebracht hat, kann leisten, was der Führer täglich wirkt und schafft. So allein erklärt sich das Wunder, das andere Völker sich so schwer zu denken vermögen, daß ein Mann aus neun Millionen unbekannter Soldaten des Weltkrieges emporsteigt bis zur höchsten Spitze des Staates, ihn nach seinem Bilde gestaltet und die Nation aus fürchterlicher innerer Zerrissenheit und schmachvollen außenpolitischen Demütigungen wieder zur ersehnten Freiheit emporführt. Nur so wird es begreiflich, wie dieser Mann in vierzehnjährigem Kampf eine Millionenbewegung blindergebeuer Anhänger für Deutschlands Erneuerung formen konnte, wie er, der nach der Machtübernahme noch die knappe Hälfte des Volkes gegen sich hatte, bereits ein halbes Jahr später 90 Prozent des deutschen Volkes für sich gewonnen hatte, und wie heute, nach mehr als dreijähriger Regierungstätigkeit in dem Wortes wahrstem Sinne das ganze deutsche Volk bis auf einen verschwindenden Rest sozialer Elemente sich in jubelnder und einmütiger Begeisterung zu seinem Werk bekennt und seiner gewaltigen Führerpersönlichkeit in so grenzenloser Liebe und Verehrung anhängt, wie sie in keinem Ausmaß noch nie einem Manne der deutschen Geschichte zuteil geworden ist.

Zweifellos konnte das deutsche Volk dem Führer keine schönere Geburtstagsvorfreude machen, als mit dem Wahlergebnis vom 29. März, das mit seinen 45 Millionen Stimmen des Bekenntnisses einzigartig in der Geschichte aller Zeiten dasteht. Denn dieser 29. März hat gezeigt, daß jeder deutsche Volksgenosse voll und ganz begriffen hat, welche gigantischen Taten der Führer für Deutschland und für uns alle vollbracht hat. Adolf Hitler, der Kämpfer und Schöpfer der deutschen Einheit, der Staatsmann und Baumeister des neuen Reiches, steht heute jenes Werk teilend, das er vor einem Jahre mit unvergleichlicher Entschlußkraft einleitete, als er dem deutschen Volke die Weisheit und damit die Freiheit seiner Entscheidungen nach außen zurückgewann. Mitten in den Spannungen der internationalen Politik hat er durch die Kühnheit und Schneelligkeit seines Handelns das deutsche Volk befreit und damit aus eigener Kraft die deutsche Gleichberechtigung wiederhergestellt. Im Laufe eines Jahres hat er gleichwohl diese Tat ausgereizt, um mit der Wiederherstellung der Reichs- und Bündnisfähigkeit Deutschlands eine grundlegende Wendung der europäischen Lage zum Besseren einzuleiten. Heute, wo deutsche Truppen wieder am Werk sind und damit die deutsche Souveränität als Ausgangspunkt einer neuen Friedensordnung wieder voll hergestellt ist, ist

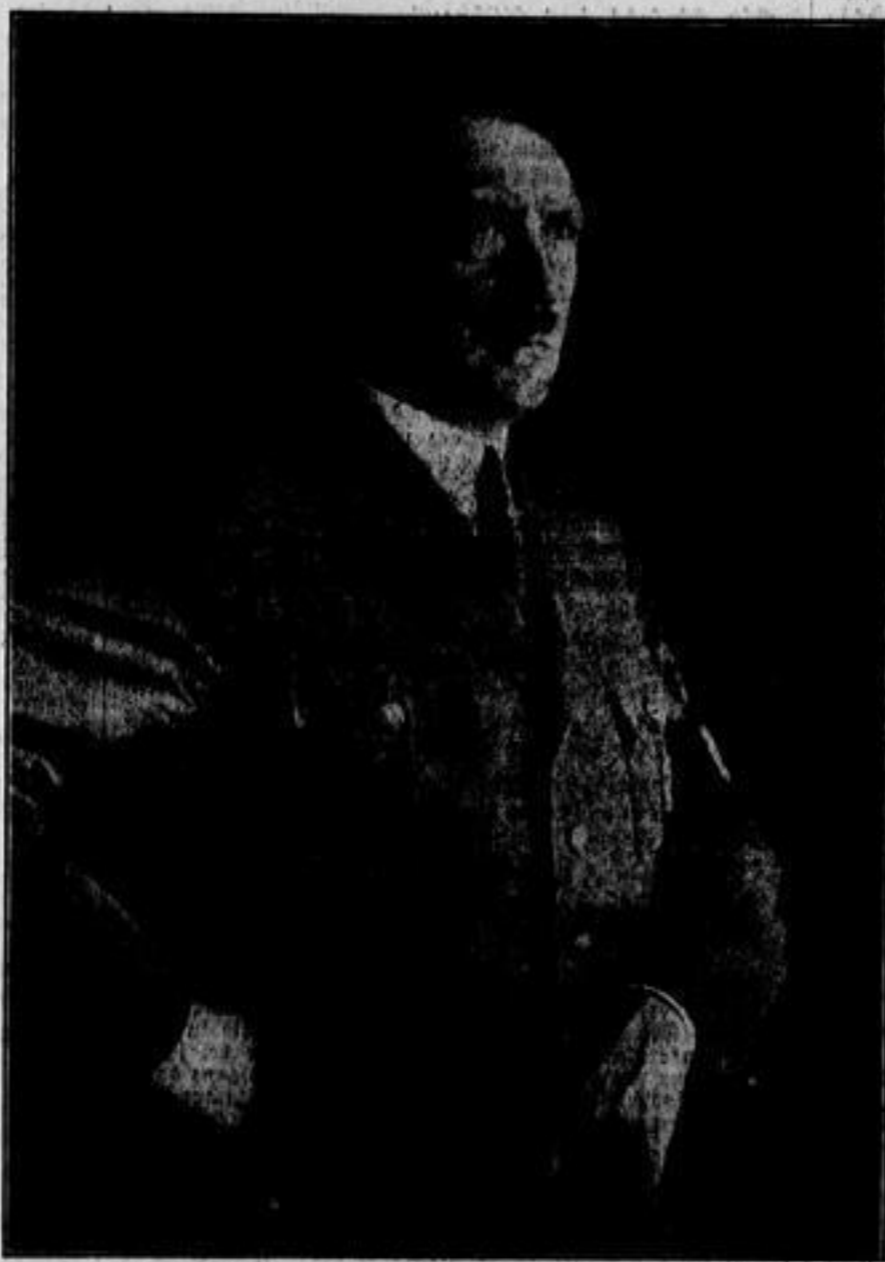
ein Rückblick auf die Arbeit des Führers im abgelaufenen Lebensjahr von spannendstem Gegenwartsinteresse.

Noch zu Beginn suchten die westlichen Großmächte die wiedergewonnene deutsche Wehrfreiheit durch die Streifenfront, die den Zustand des Berliner Diktats sichern sollte, zu parieren. Nichts ist heute mehr von ihr übrig geblieben, und

die Freunde von einst sind längst untereinander uneinig geworden. Dagegen hat der Führer alle Schwäche der Gegenseite, unter denen das Bündnis Frankreichs und der Tschechoslowakei mit Sowjetrußland der gefährlichste war, in glänzender politischer Strategie mattgelegt. In seiner großen Friedensrede vom 21. Mai entwickelte er den ersten deutschen Vorschlag zur Neuordnung Europas. Die Frucht derselben war die deutsch-englische Flottenverhandlung vom 18. Juni, die die praktische Anerkennung der deutschen Wehrhoheit durch das britische Weltreich enthielt und die als der erste Schritt zu einer praktischen Rüstungsbegrenzung europäischer Bedeutung erzielte. Gleichzeitig erlangte die deutsche Luftwaffe eine Stärke, die ihr gegenüber jedem möglichen Angreifer die Gleichwertigkeit gab. Nachdem so die Wiedergewinnung der deutschen Machtstellung abgeschlossen war, konnte der Führer nach der Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität Europa seine gewaltigen Vorschläge der Errichtung eines echten und gerechten Friedens für alle Völker der gesamten Kulturwelt unterbreiten. So wie er im Innern Deutschlands Einheit und Ordnung wieder herstellte, so ist er jetzt bemüht, seine staatsmännische Kraft für die Einigung und den Neuaufbau des zerrissenen Abendlandes einzusetzen. Am heutigen Geburtstag des Führers haben wir mitten in diesem allgemeinen getragenen Ringen um ein besseres Verhältnis des Volkes zueinander, und nicht allein Deutschland, die ganze Welt blickt heute auf, wenn Adolf Hitler zu den großen Friedensproblemen das Wort ergreift.

Aber auch im Innern hat der Führer in seinem abgelaufenen Lebensjahr reiche Früchte seiner unermüdbaren Arbeit ernten dürfen. In allen Zweigen der Wirtschaft hat der Aufschwung unvermindert angehalten. Wichtige Ziele, die sich Adolf Hitler einst im Anfang der Bewegung gesetzt hatte, sind in diesem Jahr zur Tat geworden. Aus dem freiwilligen Arbeitsdienst wurde die Arbeitsdienstpflicht für alle jungen Deutschen. Die Dakenkreuzflagge, einst vom Führer für die junge Bewegung mit künstlerischer Gestaltungskraft entworfen, ist zum alleinigen Symbol des neuen Deutschlands geworden. Sie weht heute von allen Häusern im weiten Vaterland zu Ehren des Schöpfers des wiedererstandenen Reiches. Das Reichsbürgergesetz hat den Begriff des deutschen Volkbürgers geschaffen, und das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre hat die legale Lösung der Judenfrage gebracht und wird die Reinerhaltung des deutschen Blutes für alle Zeiten sichern.

So liegt ein Lebensjahr hinter dem Führer, das höchlich gewesen ist, weil unermüdbare und harte Arbeit gesegnet worden sind durch innere und äußere Erfolge von geschichtlicher Bedeutung. Das schönste Geburtstagsgeschenk für den Führer aber ist es, daß mit der geeinten Nation eine begeisterte Jugend ihn jubelnd grüßt, die in seinem Geiste heranwächst und die der sichere Garant dafür ist, daß sein Werk für alle Zukunft Bestand haben wird.



Aus: Presse-Illustrationen-Hoffmann

Die letzte offizielle Porträtaufnahme des Führers

## „Im Herzen der Nation geborgen“

Dr. Goebbels: Unser Adolf Hitler

Berlin, 19. April.

Zum Geburtstag des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels am Sonntag über alle deutschen Sender folgende Rede:

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Am morgigen Montag begeht der Führer seinen 47. Geburtstag. Wie in den Jahren vorher seit der Machtübernahme nehme ich diese Gelegenheit wahr, um anlässlich dieses festlichen Ereignisses zur ganzen deutschen Nation zu sprechen. Ein Volk gedenkt an diesem Tage in seltener Einmütigkeit und nie dagewesener Geschlossenheit dem Mann, der für alle Deutschen im Reich und über die Grenzen hinaus in allen Ländern und Teilen der Erde der Verkörperung der deutschen Wiederauferstehung und Symbol des erstarkten und neuauferstehenden Reiches geworden ist. Dieses ganze Volk möchte am morgigen Tage dem Führer seine Liebe und Verehrung bekunden, möchte ihm aber auch seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen für sein menschliches und geschichtliches Wirken. Es sind das alle die ungezählten Millionen, die ihm am 29. März d. J. ihre Stimme gaben und damit feierlich bekräftigten, daß sie in ihm den Glauben an unsere nationale Zukunft, an die Sicherheit und an die Ehre des Reiches verkörpert sehen.

Niemals in der Geschichte aller Zeiten hat ein Mann so wie er das Vertrauen und das Zusammengehörigkeitsgefühl eines ganzen Volkes auf seine Person vereinigt.

Ich bin glücklich in dem Bewußtsein, am heutigen Abend der Dolmetsch all dieser Empfindungen sein zu dürfen. Wir stehen augenblicklich noch mitten im Aufbauwert des Führers. Jeder von uns hat sich noch mit Sorgen und Bedrücknissen mannigfacher Art abzumachen, und die Aufgaben, die, manchmal kaum in Angriff genommen, noch der Lösung harren, sind ungezählt. Auch konnten selbstverständlich in den drei Jahren des Wirkens Adolf Hitlers noch nicht alle Spannungen und Gegenstände, nicht alle Mißverständnisse und Reibungspunkte im deutschen Volke beseitigt werden; aber in einem sind wir uns alle einig: Das Deutschlands Führung bei Adolf Hitler in den besten, treuesten und zuverlässigsten Händen liegt und daß damit in ihm, in seiner Person und in seinem menschlichen und politischen Wirken die Sicherheit gegeben ist, daß auch die letzten Probleme zu ihrer Zeit die ihnen gemäße organische Lösung finden werden.

Er steht aber allen Sorgen und Unzulänglichkeiten des Alltags wie ein Fels im Meer, der ruhende Vol in der Erschütterungen flucht. Die Ausstrahlungen seines geschichtlichen Handelns sind dem ganzen deutschen Volke schon so tief in Herz und Seele eingedrungen, daß es sich vollkommen zu erlösen scheint, darüber auch nur noch ein Wort zu verlieren. Das ist auch nicht die Absicht, die mich veranlaßt, am heutigen Abend zu seinem morgigen Geburtstag zu reden. Ich will über ihn persönlich sprechen. Die ganze Welt kennt ihn als Staatsmann und Führer; weniger aber nur ist es verstanden, ihn aus nächster Nähe als Mensch zu sehen und sein rein persönliches Wirken täglich mit tiefer Begeisterung zu verfolgen.

Millionen Deutsche haben im Innern betroffen aufgehört, als er bei seinen Reden zur Wahl am 29. März dieses

Jahres in ergreifenden Worten, aus denen man die innere Bewegung herausfühle...

Dah er die Nation so oft im Glauben stärke, daß die Nation ihn jetzt im Glauben bestärken müsse.

Wie oft haben wir aus seiner nächsten Umgebung in den vergangenen drei Jahren festsehen können, wie notwendig Kraft und Glauben sind, um sein Werk zu tragen.

Rein Tag und seine Nacht vergeht, seine Stunde verfließt im Wechselschritt der Zeit, die für ihn nicht ein perützeltes Maß von Arbeit und Sorgen mit sich brächten.

nicht nur das Vertrauen und die Liebe seines eigenen Volkes erwirbt, sondern zur gleichen Zeit auch zu einem moralischen Faktor für die ganze Welt wird!

Der Führer hat in diesen drei Jahren den Mut gehabt, in einem Europa, das vor der Gefahr stand, an seiner eigenen feinen Unwahrscheinlichkeit zu Grunde zu gehen, der Wahrheit zu folgen...

Der Friedensplan

den er kürzlich der Welt vorlegte, ist ein Meisterstück dieser konträren und vereinbareren Aufbauarbeit; er ist europäisch im besten und modernsten Sinne.

Das alles sichert dem Führer das Vertrauen und die ständige Gefolgschaft der drei Nationen unseres Volkes, die Liebe, die sie ihm entgegenbringen, gilt vor allem seiner Person...

Gebt eure Kinder dem deutschen Jungvolk!

Appell des Reichsjugendführers an die Elternschaft

Berlin, 19. April

Reichsjugendführer Baldur v. Schirach sprach am Sonntag von Köln aus über alle deutschen Sender zur deutschen Elternschaft.

Der Reichsjugendführer dankte zunächst den vielen Müttern, deren Worte des Vertrauens und der Zustimmung ihn tief bewegt haben, und wies darauf hin, daß die Hitlerjugend heute die gewaltigste Jugendbewegung der Welt ist...

Die Ehre und Freiheit, nach der die Älteren zielten, ist ihnen mitgegeben.

Deutsche Eltern! Die Führung der gesamten Jugend des Deutschen Reiches ist eine Aufgabe, die mich immer erneut zur Wachsamkeit gegenüber allen Gefahren, die der Jugend drohen, verpflichtet.

Kleinen und schielbar Bedeutungslosen die Kraft schöpft zum großen und Weltbewegenden.

Das deutsche Volk war vor ihm nie ein Weltvolk im letzten Sinne dieses Wortes. Er hat ihm den Willen dazu eingepflanzt.

Die gefasste Würde, mit der er das Reich vertritt, ist für die ganze Nation Vorbildlich. Die Einfachheit seiner Repräsentation verbindet sich sinnvoll mit der Monumentalität seines geschichtlichen Wirkens.

Sein Verhältnis zu Kindern

Ist für uns alle immer auf neue Bewegend und ergreifend. In voller Zutraulichkeit treten sie an ihn heran, und mit derselben Zutraulichkeit begegnet er ihnen.

Das war Religion im tiefsten und geheimnisvollsten Sinne. Da bekannte sich eine Nation durch ihren

„Gschwader Hindenburg“

Ein Befehl des Führers für die Rufführer-Flugzeuge

Berlin, 19. April.

Das Reichsluftfahrtministerium gibt nachstehenden vom Führer und Reichskanzler am 19. April 1939 erlassenen Befehl bekannt:

„Die mit dem Deutschen Reichsfliegerbund Rufführer gestellten Flugzeuge haben ich auf Vorschlag des Reichsluftfahrtministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe in einem Fliegergeschwader vereinigt. Dazu befehle ich:

Das Fliegergeschwader Greifswald führt fortan die Bezeichnung „Gschwader Hindenburg“.

Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften tragen am Rock ein Erinnerungsbändchen mit dem Namen: „Gschwader Hindenburg“.

Der Name „Hindenburg“ lehnt eine ganz besondere Verpflichtung in sich.

nicht; wohl aber vermag man die Frömmigkeit einer Jugend daran zu erkennen, wie sie sich im Angesicht des Todes verhält.

Wenn sie einen Tag mit dem deutschen Volk verbindet, ist es dies. Keine von ihr trägt so hohes feines Leben an sich.

Deutsche Eltern! Schaut euch um im weiten Deutschen Reich! In den Augen eurer Kinder ist ein ewiges Begehren, ob sie hinter ihrer Fahne in ihre Heimatstädte ziehen oder ob sie die Sammelstätten in den Händen, treppauf und treppab laufen und durch alle Straßen und Oden eilen, um ein Wort der Nächstenliebe zu vorbringen...

Gebt eure Kinder dem deutschen Jungvolk!

Nach weih, daß ich diese Worte nur an wenige zu richten brauche. 90 Prozent aller Jugend zwischen 10 und 14 Jahren befindet sich bereits in dieser Gemeinschaft der Jüngsten der nationalsozialistischen Bewegung.

Elternabend, Schule und Hitlerjugend werden in vertrauensvoller Zusammenarbeit als eine dem heiligen Ziel verpflichtete Arbeitsgemeinschaft ohne Lohn und Vorhandelswahl an der Erziehung der Jugend zusammenwirken.

damit auch in der fernsten Zukunft eine unerschrockene Garde von Männern bestehe, die in Treue bereit ist, die Ideenwelt Adolf Hitlers mit ihrem Herab zu verteidigen.

„Sprecher zu Gott und legte ihr Schicksal und Leben vertrauensvoll in seine Hände.“

Wir führen dann auf kurzen, menschenleeren Wiesen zum Hahnhof, haben im verdunkelten Nebel das fast geräuschlos dahingleitende Jages zusammen und schauen wortlos auf die schnell entschwindenden Städte und Dörfer dieser arbeitstagen deutschen Provinz.

Und am anderen Tage strömte nun dieses Herz aus, Ta gingen sie zu den Wäldern, festen und sicheren Schritten, in Nord und Süd und Ost und West, jung und alt und hoch und niedrig, und halfen ihm das unerklärliche Fundament bereiten, auf dem er stehen sollte, wenn er nun im Namen dieses ganzen Volkes mit der Welt sprach, um seine nationalen Lebensrechte zu verteidigen.

Wo anderswo auf dem weiten Erdball steht ein Staatsmann so fest und sicher wie er?

In der ganzen Welt mit Achtung umgeben, von seinem Volke oder geliebt! Das ist das höchste, was ein Mensch in diesem Erdenleben erreichen kann.

Ulrich Hitler!

Ich vollziehe diesen Erlaß in der Bewusstheit, daß das „Gschwader Hindenburg“ — durchdrungen von der hohen Bedeutung der ihm übertragenen Arbeit — sich in Geist und Leistung ihrer besonderen Verpflichtung heilig gewachsen zeigen wird.

Der Dresdner SA-Sturm vor der Reichskanzlei

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. April.

Schon am Sonntag stand die Reichshauptstadt im Zeichen des Geburtstags des Führers. Als erste Gratulanten trafen in der Nacht zum Sonntag die Männer des Dresdner SA-Sturms ein, die einen lebendigen Marsch ausrichteten, um am Geburtstag des Führers in Berlin zu sein.

Das sie die ersten sein durften, die sich in die Gläubigwunschlücher, die in der Reichskanzlei aufgelegt werden, eintragen konnten.

Ursprünglich sollten diese Gläubigwunschlücher erst am frühen Vormittag des Montags zur Auslegung gelangen, aber mit Rücksicht auf den starken Andrang, der am Montag zu erwarten ist, wurden die leeren Gläubigwunschlücher bereits am Sonntagmorgen ausgelegt.

Die englische Schülergruppe in Freiburg

Freiburg, 19. April.

Die Gruppe der englischen Schüler, die am Freitag auf dem Schanzenland von einem so schrecklichen Unglück betroffen wurde, wurde am Sonntagmorgen mit einem Omnibus nach Freiburg gebracht, wo sie vorläufig in der Medizinischen Klinik zur körperlichen Untersuchung unterrichtet sind.

Die Leichen der tödlich verunglückten Schüler wurden ebenfalls zu Tale gebracht. In Freiburg wurden die toten Jungen in der altkatholischen Kirche aufgebahrt. Dieser Gruppe gehörte der englische Schulleiter bei.

Beileid des Reichsaussenministers

Dresden, 19. April.

Der Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath nahm während der Trauerfeier für Volkshüter v. Doersch Gelegenheit, dem englischen Botschafter Sir Eric Phipps sein Beileid zu dem barbarischen Unglück auszudrücken, dem fünf junge Engländer im Schanzenland-Bezirk zum Opfer gefallen sind.

Dank des Führers an den König von England

Berlin, 19. April.

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von England telegraphisch für seine Anteilnahme am Ableben des Deutschen Volkshüters in London, Dr. Leopold von Doersch, gedankt, insbesondere dafür, daß die Überführung des Verstorbenen auf einem englischen Kriegsschiff unter militärischen Ehren erfolgt, und der Maj. Britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, mit der Vertretung des Königs bei der Beisetzung beauftragt worden ist.

Zum Geburtstag des Führers:

Der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht

Von Oberstleutnant a. D. Benary

Gaschwaden wallen über das Blaufeld. Erdfontänen steigen zum Himmel. Deulen und Krachen erfüllt die Luft...

Kannte kein Rückwärts. Für ihn gab es nur, wie vor Jahren im Tode der Stahlgewitter, ein Vorwärts.

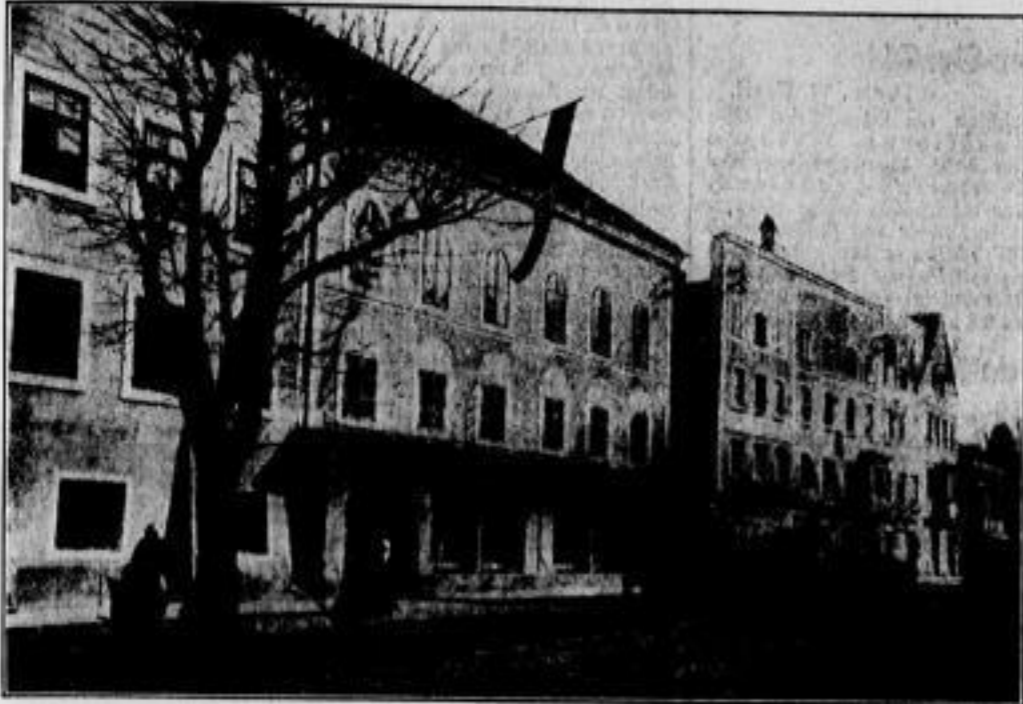
Er weiß, wieviel er von seinem Siegen deutschem Soldatentum, der soldatischen Erziehung zum restlosen Einsatz der eigenen Person für eine große Gemeinschaft, zur Selbstaufopferung und Aufopferungsbereitschaft verdankt.

Jedes freien Mannes verfaßt war, jeden Raum seines Hauses selbst gegen jede Gefahr zu schützen, des Soldaten, dem die Schamröte ins Gesicht stieg, wenn er daran dachte, daß weite Strecken deutschen Bodens von deutschen Soldaten nicht betreten werden dürften.

Oberster Befehlshaber der Wehrmacht! Dennoch Räuber des Friedens.

Ein Räuber mag dies den Kurzsichtigen außerhalb der deutschen Grenzen dünken. Und Deutschen, insonderheit uns deutschen Frontsoldaten, ist es eine Selbstverständlichkeit; niemand weiß besser als wir um die Schrecken des Krieges...

Wir sind bereit, auch im neuen Lebensjahr als Soldaten des Friedens und Soldaten der Ehre hinter ihn als unseren Obersten Befehlshaber zu treten, auf daß er uns und unser Volk wieder auf den Pfad führt, der ihm gebührt, der ihm gleiches Recht und gleiche Ehre gewährtet unter den Völkern Europas.



Das Geburtshaus des Führers in Braunau. Aufn. Presse-Photo-GmbH.

sch atemlos in den Trichter, den vor wenigen Sekunden die Granate aufwarf: Er, der Gefreite vom Regimentsstab, der Heldeläuter. Die Pflicht treibt ihn, das eiserne Kreuz...

Sonnenglanz liegt über dem Festplatz. Fahnen wehen von hohen Masten. Hunderttausende drängen sich auf weiten Tribünen. Trommeln und Pfeifen klingen auf. Tritte dröhnen. Hufe klappern. Rufen rauschen. Kompanie folgt auf Kompanie, Schwadron auf Schwadron, Batterie auf Batterie...

Es ist ein weiter Weg, den der unbekannte Weldekämpfer des Weltkrieges zurückzulegen hatte, bis er sein letztes Ziel erreichte, bis er als Oberster Befehlshaber an der Spitze der von ihm zu neuem Leben wiedererweckten deutschen Wehrmacht stand.

Er ist ihn als Soldat gegangen. Kampf hießen die Jahre, die ihn umschlichen, Kampf nicht mit Pulver und Blei gegen Feinde aus aller Welt, nein, Kampf mit Waffen des Geistes um die Seele des eigenen Volkes. Da schien sein Ausgang ungewiß im Trommelfeuer des Ruhms und des Hasses. Oft wollten die Mitstreiter versagen. Aber der alte Frontkämpfer

daß wir in dem Führer und Reichsführer auch den Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erblicken dürfen, der beides in sich vereint, den soldatisch handelnden Politiker und den politisch denkenden Soldaten.

Aber auch in einem totalen Krieg wird die Wehrmacht stets die Speerspitze sein, der die gesammelte Kraft des Volkes die notwendige Wucht zum Stoße verleiht. Oberster Befehlshaber der Wehrmacht sein, heißt daher, diese Spitze scharf und blank halten. Der Führer und Reichsführer wird, wenn er sein vergangenes Lebensjahr überblickt, das Vermutlichste haben können, daß er hierfür das Menschenmögliche getan hat. Der Anfang dieses Jahres stand noch ganz unter dem Eindruck der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht...



Aufn. Presse-Illustrationen-Hoffmann. Wir gratulieren!

„Seiner Gnaden Testament“ Komödie von Hjalmar Bergman

Es gab eine Zeit, da waren die skandinavischen Bühnendichter recht beliebt in Deutschland. Nicht bloß die großen Namen Ibsen, Björnson, Strindberg, sondern auch die kleinen Kaliber wie Goman und Wedel. Besonders eben diese Namen hatten immer so etwas familiär Vertrautes für uns und bärgerten sich deshalb leicht ein. Entspringt man sich noch wie hübsch es war, als 2x2=5 galt und die beiden alten Freunde im Altmännerhaus „Abrechnung“ hielten? Das waren alles so gemüthliche Sachen, die immer ein bißchen nach Kampfer rochen, weil sie aus der Notwendigkeit hervorgegangen waren...

Holberg nachzuwirken, der seinerseits wieder viel von Molière gelernt hatte. Bergman zeichnet mit stiftlicher Liebe den alten Oberst und Kammerherrn so recht als Baron vom alten Schlag, in einem Vierteljahrhundert Witwenkatholik wieder zum knurrigen Junggesellen und eigenwilligen Sonderling geworden. Und ähnlich porträtiert geriet ihm die döckerartige, heuchlerische Dompropstin, die mit wechselnden Masken



Aufn. Reinhard Berger. Walter Kottenkamp (Baron de Sarz) Manja Behrens (Blenda)

erschleicht. Auch die Figuren der Kinder sind flott und anschaulich gezeichnet, ein paar Nebengestalten sicher dazugetastet. Dadurch wird eine Scheinwegigkeit in das Spiel gebracht, die es von seiner schlichten Idee aus nicht hat. Es gelingt nur mit großem Aufwand an Drumunddran, den Streit um das Testament für uns bemerkenswert zu machen. Trotzdem wird man den Kampfergeruch nicht los.

Das Drumunddran hat Josef Wiefels darin meist sehr üppige Spielleitung mit Behagen ohne Bosheit aufgedrückt. Was da alles geschieht, als der Baron seinen 66. Geburtstag feiert, das muß man gesehen haben! Fantio hat den ganzen Schwedenschatz seiner Trachten gehoben und ins blendende Licht gestellt. Das ganze Rittergut Rosenshagen zieht auf mit Tschingbada und Ehrensalven. Das spielt sich farbenwimmelnd vor dem Gutshaus ab, in dessen geschwollene Inneneinrichtung uns die von Hansgeorge von Hille und Georg Brandt höchst verständig aufgebaute Drehbühne schauen läßt. Da gibt es was zu schauen. Schon der goldgefilzte Kammerherrnrock des alten Barons ist eine Sechenswürdigkeit. Aber nun erst Walther Kottenkamp, der darin herrscht! Er macht wirklich fast eine Molière-Folgerliche Charakterstudie aus diesem reichen und eigensinnigen Erdtonkel, dem es ein Verusch ist, die alte Scharteke, wie er so liebevoll seine Schwester nennt, um ihre Erwartungen zu bringen. Ein richtiger alter Schwede mit militärischen Kraftmanieren, gemildert durch zivilis Pödogra, ein Anrührer mit Gemüt, Freund besserer Getränke und besserer Zeiten, die er hinter sich hat. Kottenkamp hat selten eine rundere, lebendigere Figur dieser Gattung gemalt. Auch Stella David erhebt die ungemessene Gestalt der habgierigen Schwester über die Schablone der Erblichkeiterin und läßt in der reichen Schattierung ihrer Bosheit und Heuchelei in erschütternde Seelenabgründe schauen.

Mit schloßweißem Haar und duldender Knospung steht der immer hinausgeworfene und immer wieder hereingerufene Haushofmeister in Paul Hoffmanns verhaltenen Zeichnung da. Ein fideles Gegenstück zu ihm ist der ausgelebte Bediente Johnson, dem Uis Paivne den Volksdumors eines alten Dauderers gibt. Wie aus einem Roman von Andersen geht Decarlis schnurzblätiger, grauer Justizrat durch diesen Roman in Bühnenbildern. Die Jugend wird verhältnismäßig gegenwartsnah geschildert. Ein Stück heutiges Sportmädchel reckt in der Blenda, wenigstens so, wie Manja Behrens das mit jeder und dabei angenehmer Frische hinlegt. Als Häßlicher und länderer Gegenfah geraten Waldern, der Sohn der Dompropstin, und Klingenberg, der bierliche Jakob, zu frühzeitigem Ehedenkamp aneinander. Viel Mannschaft ist noch sonst aufgedoten für diese Komödie, die mit so breitem Bedagen eine einige Bosheit umspielt. Die glänzende Darbietung und Aufmachung ersetzen viel, was an Humor fehlt, und es gab über manches hübsche oder derbe Wort frühliches Gelächter. Dr. Felix Zimmermann.

Von dem Schweden Hjalmar Bergman hat uns das Lustspiel „Der Nobelpreis“ vor nicht allzulanger Zeit viel Spaß gemacht. Darum sollte das nicht also auch mit seiner Komödie „Seiner Gnaden Testament“ zu erreichen sein? Allerdings, die Grundspannung in dieser Sozialagen und Familiengeschichte ist nicht angenehmer Art. Denn daß Bruder und Schwester in gefährlicher Feindschaft leben, gehört zu den weniger erfreulichen Möglichkeiten des Familienlebens. Wenn sich nun dazu der Kampf um ein Testament gesellt, das der Bruder so recht zum Verdruß der Schwester zu errichten strebt, so ist das Bergman nur soweit zu geneigen, als Schadenfreude die beste Freude sein soll. Wir ergreifen natürlich Partei gegen die Schwester, denn sie ist die „reine Bosheit“ und verschmäht kein Mittel, das Testament zu gunsten ihres Sohnes zu wenden. Es lohnt sich auch. Der Bruder, Oberst a. D. und Kammerherr in Ungarn, hat reichen Grundbesitz und nur eine uneheliche Tochter, die er zur Untertalerbin einsetzen will. Wie unmoralisch! Da tut so die vermittelnde Dompropstin Julia Ostius, die Schwester, nur ein gutes Werk, wenn sie alle Debel in Bewegung setzt, ihren Sohn an der Erbschaft mitzubeteiligen, sei es auch um den Preis der Ehescheidung mit dem „Kasard“. Aber das schließt schließlich an Blenda — so heißt das Mädchen — Liebe zu dem wackeren Jakob, der mit ihr die uneheliche Herkunft gemein hat. Da kann nun also der alte Oberst sein Vermögen vor dem Quarriff der Schwester sichern und es gefahrlos der Tochter vermachen. Ja, Testamentssachen haben es in sich; da verwickelt man sich leicht in seltsame Familienbeziehungen.

Diese Geschichte aus der Schwedengelt, wo solche Vorkommnisse mit ebensoviel Behagen wie Bosheit in iden Romanen ausgedreht wurden, hat Bergman auf drei Akte verteilt, die ihren Komödiencharakter weniger lustigen Geschehnissen, als scharf gezeichneten Gestalten verdanken. Es scheint in den nordischen Stücken immer noch der alte Däne

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.







Die erste Luftschußübung im Stadtfinnern

Eindrucksvoller Verlauf - Vorzügliches Verhalten der Bevölkerung

Luftschußübung - das ist für Dresden und die Dresdner schon ein feststehender Begriff geworden.

Die verantwortlichen Amtsträger des Reichsluftschutzbundes hatten in den letzten Tagen gute Vorarbeit geleistet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

Die Veranstaltung wurde von der Reichsluftschutzbundleitung in Dresden geleitet.

gelbes Band gespannt. Und auf der Straße stehen Pfäfen davon.

In den Grünanlagen des Volksparkes haben die Bomben arg gehaunt.

Zwei tiefe Trichter sind entstanden. In dem einen ist die Gasleitung bloßgelegt, in dem anderen die Wasserleitung.

Die angrenzenden Pfeiler sind längst wieder außer Sicht, als sich all dieser Schaden einermäßen übersehen läßt.

In den Grünanlagen haben die Hausfeuerwehren alle Hände voll zu tun.

Wo ihre Kraft nicht ausreicht, kommen die Luftschußgemeinschaften zur Hilfe. Röhren rumpeln über das Pflaster.

Nicht die letzte Sorge gilt selbstverständlich den "Verwundeten".

Eine "Schwerverletzte" muß es sich wohl oder übel gefallen lassen, von "starken Armen" unter dem Spritzenregen des Volksparkes der Feuerwehr über den Volkspark getragen zu werden.

Mit einer Werkstoffübung in einem im Übungsgebiet gelegenen Feuerturm wird eine Selbstschußübung in einem Warenhaus geübt.

Abchluß und Auftakt zu neuem Schaffen

Der große Werbetag der NS-Volkswirtschaft

Den ganzen langen Winter über haben Tausende und aber Tausende deutscher Volksgenossen das legendäre Wirken der NS-Volkswirtschaft an sich gespürt.

In den zeitigen Morgenstunden schon, als gerade die ersten Sonntagspaziergänger sich auf den Weg machten.

Unaufmerksamkeit an Unaufmerksamkeit war an der Ringstraße aufgefallen.

Röcke in Uniform betreten die Maschinen, schütteten Salz und Gewürz aus großen Eimern in die dampfenden Kessel.

Derweil waren auf dem Adolf-Hitler-Platz drei 25-Kanonen aufmarschiert, die Standardkanonen 100, 108 und 150, und Schlag acht Uhr hoben sich leuchtend über dem Hund des Platzes die Fahnen und Aegiden an den Masten empor.

Die Gasse der NS-Spielung

berbet und nahmen an den Tischen Platz, die überall unter freiem Himmel aufgestellt waren.

Inm Centraltheater

hatten sich alle Helfer und Mitarbeiter der NS-Volkswirtschaft

Großer SA-Ruf im Zwinger

Im wunderbarem Licht lag am Vorabend des Geburtstages des Führers der Zwinger mit all seinen milde erleuchteten Fensterrahmen, dunkel war der ernste Vortriebsbau.

Da... Punkt halb neun Uhr... verließen die matten Patern an den Wasserbetten, die bis dahin hoch auf perlenden Springbrunnen versinken.

Neue Meldung!... "Rechts um!" Die Spielkarte locken - und pünktlich eine halbe Stunde nach dem Einmarsch flinat es schon halb draußen vor dem Zwinger.

Die Springbrunnen rauschen wieder auf, und Reihe für Reihe lösen sich die Radelschuren wieder von den Mauern.

Neue Filme in Dresden

"Schloß Vogelöd" Ufa-Palast

Der Name des Oberregisseurs Peter Ostermayer hat in der Welt des Films einen guten Klang.

Die Vereidigung von 1500 politischen Leitern der Ortsgruppe Mitte der NSDAP erfolgt heute.

Freie im Dienst: Professor Johannes Schmidt, Range Stelle 5, ist heute 25 Jahre bei den Vereidigten.

Die Feuerwehren der Städtischen Bundesbildungsabteilung sind vom 20. bis 25. April im Ufa-Palast (gebäude) vertaglich.

Deutsch-Sozialer Männerbund, Gruppe St. Elisabeth, Dienstag, 20 Uhr, Pflanzweg 13 im Gemeindehaus über: Was sind uns die kirchlichen Befehle?

Todessturz mit dem Motorrad

In den frühen Morgenstunden des Sonntags fuhr ein 24-jähriger Volkkamerade aus Frankfurt a. M. mit seinem Motorrad auf der Bauhauer Landstraße gegen einen Baum.

Greifin durch Deckeneinsturz getötet

Ramona. In dem über 200 Jahre alten Wohnhaus des Einwohner Nummer in Willichstraße kürzte plötzlich die Greifin ein.

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Dienstag: Reisliche mit Sauerkraut, Preiselbeeren



Wir führen Wissen.







Polizei Chemnitz und Schalke 04 wieder siegreich

Deutsche Fußballmeisterschaft

Am zweiten Spieltag gab es in den Gruppenspielen um die Deutsche Fußballmeisterschaft einige Überraschungen. In der Gruppe I ging zwar alles den Erwartungen entsprechend ab.

Die Tabelle der Gruppe I:

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., unentsch., verl., Tore, Punkte. Rows include Schalke 04, Polizei Chemnitz, Hindenburg Allenstein, Berliner SV 92.

Berliner SV 92 — Polizei Chemnitz 1:4 (1:0)

In der Reichshauptstadt kam die Elf des Sachsenmeisters zu einem überlegenen Sieg von 4:1 (0:1). Der Kampf bot zwei ganz verschiedene Spielabschnitte. Im ersten Spielabschnitt waren bei beiderseits schwachen Leistungen die Berliner immerhin noch eine Reinstelle.

Bei stürmischem Wetter hatten sich im SV-Stadion in Potsdam nur rund 10.000 Zuschauer eingefunden. Das einzige Tor der ersten Hälfte fiel in der 20. Minute durch den rechten Berliner Flügel.

Hindenburg Allenstein — Schalke 04 1:4 (1:2)

Der Deutsche Meister Schalke 04 gewann in Königsberg bei weitem sicherer, als es das 4:1-Ergebnis besagt. Rund 15.000 Zuschauer hatten sich eingefunden und erzielten eine sehr gute Schmalenleitung der Reichshauptstadt, die technisch und taktisch ihrem Gegner um vieles voraus waren.

Das Glück stand Fortuna zur Seite

Die Würtin, die der Düsselborfer Fortuna ihren Namen lieh, fand der Mannschaft auch im Spiel gegen den FCN Köln im Kölner Stadion zur Seite. Es war ein recht glücklich erlangter Sieg, den die Düsselborfer mit 2:0 (1:0) heimbrachten.

Fußball im Reich und Auslande

- List of football matches across various regions: Gau 1 (Brandenburg), Gau 4 (Sachsen), Gau 6 (Württemberg), Gau 7 (Nordmark), Gau 8 (Niederrhein), Gau 9 (Südwestfalen), Gau 10 (Niederrhein), Gau 11 (Niederrhein), Gau 12 (Niederrhein), Gau 13 (Südwestfalen), Gau 14 (Niederrhein).

Der Pommermeister besiegt Eimsbüttel

Eine tiefenüberraschung zeigte der auf dem Germaniapark in Stolz vor 6000 Zuschauern ausgetragene Kampf zwischen Viktoria Stolz und Eimsbüttel Hamburg. Man erwartete wohl, daß die Pommerer sich verteidigen würden, konnte aber nicht annehmen, daß ihnen der Sieg zufiel.

Kickers gegen Wormatia Worms 3:2

Einen viel bejubelten Sieg feierte die Mannschaft der Stuttgarter Kickers in der Stuttgarter Kicker-Kampfbahn über die Mannschaft des Südwestmeisters Wormatia Worms. Vor 15.000 Zuschauern blieben die Kickers mit 3:2 (2:0) siegreich.

Riesenüberraschungen um den Vereinspokal

Die erste Hauptrunde um den Deutschen Vereinspokal brachte das Eingreifen der Gaugamannschaften, zugleich aber eine ganze Reihe von Überraschungen. So mußte der Dresdner Sport-Club 5:0 geschlagen anscheiden.

Die Ergebnisse, soweit Mannschaften aus dem Bereich des Bezirks Dresden-Hauten beteiligt sind, lauten: Wacker Dresden gegen Dresdensia 3:1 (1:1), Guts Muts gegen Sportklub Jitzau 6:0 (5:0), Wacker Leipzig gegen SV Wdrdtz 2:0 (0:0).

Die größte Überraschung stammt aus Harthau. Die dort stets gefährliche Peimannschaft der Sportfreunde lag gegen den Dresdner Sport-Club beim Seitenausfall bereits mit zwei Treffern in Front und erhöhte bis zu einer Niederlage, wie sie in der Geschichte des DSC wohl recht selten ist.

DSC in Harthau 5:0 (1:0) geschlagen

Von einem Bezirksfußballverein im TSV-Vereinspokalwettbewerb 5:0 geschlagen zu werden, ist ganz besonders für den DSC bitter. Man kann wohl kaum annehmen, daß der seit 2. Februar unbeflagte Gegner unterliegt wurde. Nur ist es leider den Reuten aus dem Ortsgelände zur Zeit nicht möglich, ihre härteste Mannschaft zu stellen.

Fußball in England

- List of football matches in England: Wimbledon gegen Aston Villa 1:0, Birmingham gegen Walsley 1:0, Blackburn gegen Bolton 2:1, etc.

Fußball in den anderen sächsischen Bezirken

- List of football matches in other Saxon districts: Bezirk I (Weißeritz), Bezirk II (Weißeritz), Bezirk III (Weißeritz), etc.

Chemnitzer BC — Guts Muts 6:4 (0:4)

Das Sonnabendspiel zwischen BC und Guts Muts, das bei Schnee und Regen ausgetragen wurde, endete leider mit einem Nichtspiel. In der ersten Hälfte war Guts Muts in recht guter Form und führte zur Pause sogar mit 4:0.

Das erste Tor hatte Seifert in der 10. Minute erzielt. Leider mußte bei einem so gleich darauf erlangten Zusammenstoß der Chemnitzer Torwart Göhle verletzt ausfallen. Bis ein Ersatztorwart eintrat (28. Minute) blieb der Chemnitzer Mittelstürmer Harry Müller ins Tor, konnte aber als nicht gebührender Torwart nicht verhindern, daß Dresden drei weitere Tore erzielte, und zwar in der 15. Minute durch Ihm, in der 20. und 30. Minute durch Engelhard.

Sportfreunde 01 4:3 (1:0) n. Vig. geschlagen

Etwas konnte man auf die Sportfreunde im Vorfeld sein. Als letzter Vorkampfbereitschaften unterliegen sie erst dem SV Waldhof in Mannheim. Inzwischen hat sich viel geändert. Die Dresdner laufen bis in die Bezirksklasse ab und wurden nacheinander in dem neuen Fußballwettbewerb von einem Bezirksfußballverein bereits zu Null gebracht.

Wacker Leuben gegen Dresdensia 3:1 (1:1)

Dieses Vereinspokalspiel sollte in Leuben eine rechtliche Auflockerung von etwa 700 Personen nach dem Sportplatz hinter dem Waldhof Leuben geben. Die ersten beiden Minuten liefen sehr lebhaft ab, den beide Mannschaften in härtester Begegnung bekämpften. Dresdensia fand sich zuerst, gefolgt das Spiel leicht überlegen und vermochte bereits in der 8. Minute durch W. b. e. s. das Führungstor zu erzielen. Dann kamen die Wackeraner mehr und mehr auf, und man sah ein von beiden Seiten fair durgeführtes Spiel.

Sportlust Jitzau gegen Guts Muts 0:6 (0:5)

Vor 1000 Zuschauern fanden sich in Jitzau in der ersten Hauptrunde des Vereinspokalwettbewerbs der letzte Oberlausitzer Vertreter Sportklub Jitzau und der SV Guts Muts Dresden gegenüber. Die Dresdner blieben in diesem Spiel überlegen und führten bis zur Pause ein von beiden Seiten fair durgeführtes Spiel. Eine Minute vor der Pause hatten die Wackeraner durch den Mittelstürmer Walter Schatz auf. Die zweite Spielhälfte gestaltete sich noch ruhiger, denn jetzt gingen beide Mannschaften noch mehr auf sich heraus, um den Sieg zu erringen, und weiter in der Vorkampfbereitschaften zu können.

SV Gröditz gegen Wacker Leipzig 0:2 (0:1)

Wenn die Leipziger auch vor allem dank der hervorragenden Abwehrleistung ihrer Hintermannschaft verdient gewonnen, so zeigt sie doch ein schwaches Spiel, das kaum Gaugamannschaft verdient. Die Gröditzer unterliegen erst nach sehr tapferem Gegenwehr und nach durchweg offenem Kampf. In jeder Spielhälfte gab der Leipziger Mittelstürmer ein Tor.

BC Hartha gegen 1897 Großenhain 4:2

Vor über 1000 Zuschauern finden sich in Großenhain der Bezirksfußballwettbewerb gegen die Gaugamannschaften aus Hartha mit höchster Aufmerksamkeit. Wenn auch die Harthaer zunächst mit 4 Treffern in Führung gingen, so kämpften die Großenhainer doch mit einer Ausdauer, die bestimmt einen intransparenten Verlauf verdient hätte. In dem sehr spannenden Spiel brachte der Harthaer Schalkoff erst in der 20. Minute durch einen Fernschuß Hartha in Führung, der von der Wirtin ins Netz prallte. Damit war das Halbzeitergebnis von 1:0 da. Bis dahin war das Spiel ausgeglichen gewesen, nach Wiederbeginn hatten die Harthaer den Wind zum Bundesgesetz und ließen jetzt recht überlegen. Nach einem Eckball erzielte abermals der Harthaer durch Rosoff in der zweiten Hälfte. Nach einem weiteren Eckball veränderte der Guts Muts zum 3:0, und schließlich war es ein unglücklicher Fernschuß des Harthaer Mittelstürmers, der den Vorsprung auf 4 Tore ausdehnte. Die letzte Viertelstunde gehörte dafür wieder den Großenhainern. Ihr Rückwärtsdrängen wurde verteidigt nach Umstellung auf 4:1, und dann war es Wehner, der 4 Gegner umspielte und den Endstand von 4:2 verarbeitete.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various short notices and advertisements.



Findigkeitlauf im Kreis Dresden

Am Sonntag wurde mit Start und Ziel am Schützenhof in Trachau ein Findigkeitlauf gehalten...

Das erste Radrennen in Reick

Möller und Nedo die Sieger

Obwohl man zum Eröffnungsfahren um den Großen Frühlingspreis recht wenig vom Regen verspürte...

Dann traten die sechs Dauerfahrer in der Reihenfolge

Rebo, Ömer, Gilgen, Schindler, Möller und Kremer zum Eröffnungsfahren über 25 Kilometer an...

Nach der eingangs geschilberten Regenpause standen die Fahrer endlich am Start zum Stundenrennen um den Großen Frühlingspreis.

Die Auslosung ergab die Reihenfolge Möller, Schindler, Kremer, Gilgen, Rebo, Ömer. Schon in der vierten Runde überholte sich Rebo...

war plötzlich Kremer der alte geworden.

Raum umbrachte er in seinen räumlich bekannten Ostarritten die Bahn...

Das anschließende 4000-Meter-Punktfahren holte sich der Dresdner Gehe vor seinem Vereinskameraden Fiedler...

Ergebnisse: Sechsstundenfahren für Dauerfahrer über 25 Kilometer...

Radrennen in Nürnberg

Auf der Radrennbahn am Reichelsdorfer Keller bei Nürnberg gab es am Sonntag die ersten Radrennen der Saison...

Hilde Sperling siegt in Athen

Bei den internationalen Tennismeisterschaften von Griechenland in Athen fielen am Sonntag die Entscheidungen in den Einzelkämpfen...

Gesellschafts- und Punktspiele

Hockeysport in Dresden

Am Sonntag wurden die Punktspiele im Bezirk Dresden-Nauen mit einigen Treffern fortgesetzt.

SV Guts Muths den Baugarten 2:1 nach Heftem, verteiltem Spielverlauf...

Dresdner SC 2 gegen Rot-Weiß 0:1 Beide Mannschaften standen sich in nicht noch...

In Klasse 2 unterlag Rot-Weiß 0:2 gegen Blau-Weiß 2:2 nach abwechslungsreichem Kampfe...

Das Spiel Guts Muths 2 gegen SC Weidlich kam nach dem Niederschlag des Abends...

Rot-Weiß 0:2 gegen SC 2:2 nach überlegenem Spiel...

Weltrekord bei Schneetreiben

Zabala verbessert Nurmis 20 km-Rekord

Die große Veranstaltung der Langstreckenläufer im Stadion des SV Rähnchen von 1890 am Sonntag stand unter keinem glücklichen Stern...

Nach der deutschen Rekordliste erfuhr eine Verbesserung, denn der Stuttgarter Verlich schaffte im Fahrwaller des Argentiniers über 15 Kilometer eine Zeit von 48:45...

Perry spielte in Wien

Am zweiten Tage seines Wiener Gastspiels gewann der Wimbledonmeister Fred J. Perry einen Doppelpart gegen Graf Hammer...

Große Erfolge Dresdner Kegler in der Sachsenmeisterschaft

Von unserem nach Leipzig einfindenden Sonderberichterstatter Das Leipziger Großkeglerfest mit seinen 45 Regeldahnen fand am Sonntag und Sonntag im Zeichen erblitterter Kämpfe...

Kurt Uhlmann-Dresden wird 2. Gaumeister auf Asphalt

Der Leipziger Meister Paul Arnold legte auf vier Kegelbahnen 1108 Dols vor. Der frühere Deutsche Meister Hölzer (Chemnitz) kam mit 1079 Dols...

Gau-Einzelmeister wurde mit 1125 Dols Willy Föhler

2. Uhlmann (Dresden) 1111, 3. Kreil (Wittgenstorf) 1110, 4. Arnold (Leipzig) 1108...

Der 1. Gaumeister der Kegler wurde Deutrich (Leipzig) mit 534 Dols

Buchholz erzieht die Gau-Mannschaftsmeisterschaft auf Internationaler Bahn Dresden kann die Gaumeisterschaft auf Bohle erringen...

Fußball in der Oberlausitz

Glanzer BR gegen BR Reichenau 3:0 (0:0); Baugarten SC gegen SC 05 Wilschdorf 5:1; BR Reichenau gegen SC Wilschdorf 5:3 (3:1); Sportklub Neugersdorf gegen Spielau...

Neue Fußballtermine

Das Reichamt Fußball hat sich veranlaßt gesehen, für die Vorführung und Durchführung der Deutschen Meisterschaft neue Termine anzusetzen...

1 (1:1)

6 (0:5)

2 (0:1)

4:2





